

werden, sondern dienen zum Beispiel auch als Unterpfand von Komplizenschaft, wie das prototypisch in *Gangs* und in der Mafia beobachtet werden kann. Dann steht nicht mehr die Irreführung im Zentrum, sondern es geht darum, dass Komplizen bestimmte Lügen miteinander teilen und sich darüber bestätigen, dass sie Komplizen sind. Im vierten Kapitel, das der Lügenpraxis von Donald Trump gewidmet ist, behaupte ich, dass genau das beim amerikanischen Präsidenten der Fall ist. Bei Putin ist es anders. Wie ich im dritten Kapitel zeige, besteht der Effekt der Lüge in Russland vor allem in der Erzeugung von Ungewissheit, die jede Konstitution einer intakten politischen Öffentlichkeit unmöglich macht. Es geht mir in diesem Buch jedoch nicht in erster Linie um eine Systematik der Lüge und ihrer politischen Anwendungsformen, sondern darum, von den Phänomenen ausgehend die gegenwärtige Politik der Lügen in den USA und Russland zu beleuchten und zu verstehen.

An den politischen Zuständen auf der Welt kann einem zu Beginn des 21. Jahrhunderts vieles auf die Nerven gehen. Aber die Aufkündigung der Wahrheit und ihre Ersetzung durch die Lüge ist deswegen ein so schlimmes Übel, weil es allen anderen Übeln den Weg bereitet. Tatsachen zeichnen sich dadurch aus, dass alle sie anerkennen müssen, egal ob sie politisch links oder rechts stehen, ob sie jung oder alt, männlich oder weiblich sind. Damit ziehen sie jeglichem Allmachts- und Größenwahn gegenüber eine unüberschreitbare Grenze und sind zugleich das bedeutsamste Fundament dafür, dass die Menschen in einer gemeinsamen Welt leben, diese Welt miteinander teilen und sich über diese Welt miteinander verständigen. Sie können zwar unendlich oft unterschiedlicher Meinung sein, aber sie sind doch unterschiedlicher Meinung immer nur innerhalb eines gemeinsamen Raums, eines gemeinsamen Rahmens, einer gemeinsamen Wirklichkeit. So können wir über die Qualität und Bedeutung der Amtsführung von Putin und Trump vollkommen unterschiedliche Auffassungen vertreten, aber dass die beiden gegenwärtig tatsächlich die Präsidenten ihrer Länder sind, ist sinnvollerweise nicht bestreitbar. Genauso wenig ist bestreitbar, dass es keine »grünen Männchen« waren, die seit Ende Februar 2014 die Krim besetzt haben, sondern Angehörige der russischen Armee sowie bewaffneter Verbände der Geheimdienste. Es ist auch nicht gut bestreitbar, dass Putin diesen Sachverhalt zunächst geleugnet, später damit aber selber geprahlt und sich als den Erfinder der Strategie zur Okkupation der Krim ausgegeben hat. Und es entspricht den Tatsachen, dass Trumps Vorgänger Barack Obama in den USA geboren wurde und nicht, wie Trump und die Birther-Bewegung es in demagogischer Absicht immer wieder behauptet haben, in Kenia.

Beides, die Anerkennung von Tatsachen und die damit einhergehende Konstituierung einer gemeinsamen Welt wie die Unterschiedlichkeit der Meinungen und Perspektiven, ist für das politische Handeln von zentraler Bedeutung. Deswegen ist es alles andere als eine Marginalie, wenn die Missachtung der Wahrheit gegenwärtig weithin das politische Feld bestimmt. Das gilt ja nicht nur für Russland und die USA, sondern auch für andere Teile Europas und der übrigen Welt. Man kann den Eindruck haben, dass das Lügen so ansteckend ist wie eine unkontrollierbare Infektionskrankheit. In vielen Regionen der Welt werden gegenwärtig mit Schmähungen, Diffamierungen, Spaltungen und offenkundigen Lügen erfolgreich Wahlkämpfe bestritten, sei es in Ungarn, wo der amtierende Ministerpräsident Viktor Orbán die »illiberale Demokratie« zum Modell erklärt hat, sei es in Frankreich, Deutschland oder Italien, wo der rechte Populismus beachtliche Erfolge feiert, sei es in Polen oder in der Türkei. Ende Juli 2019 wurde in London mit Boris Johnson ein Mann zum Premierminister bestimmt, der immer wieder mit nachweisbar irreführenden Behauptungen aufgefallen ist und möglicherweise im September 2019 sogar die Königin angelogen hat, weil er unbedingt das Parlament in eine Zwangspause schicken wollte. Bei der britischen Unterhauswahl im Dezember 2019 errang die *Conservative Party* unter Johnson eine deutliche Mehrheit. Mit seiner Verachtung der Wahrheit steht der *Prime Minister* im Mutterland der Demokratie nicht allein. Der Ausschuss für Medienpolitik des britischen Unterhauses hat Ende Juli 2018 in einem ausführlichen Bericht gezeigt, in welchem Ausmaß in der gesamten Kampagne für den Brexit mit irreführenden Meldungen und Unwahrheiten operiert worden ist.⁵

Ich mache in diesem Buch den Versuch, das Lügen zu Beginn des 21. Jahrhunderts zu verstehen und in den Kontext einer Diagnose unserer Zeit zu stellen. Damit ist schon gesagt, dass es nicht genügt, die Hochkonjunktur der politischen Lüge auf dem fragwürdigen Charakter und der Rolle der Protagonisten Putin und Trump und ihrer Nacheiferer überall auf der Welt zu verbuchen. Sicher ist Trump ein unfreiwilliger Clown und Hochstapler, sicher ist Putin ein von Allmachtswünschen angetriebener Autokrat, – aber beide sind ja nur deswegen die Präsidenten ihrer Länder, weil sie sich auf viele Helfer, auf breite Unterstützung und auf die Zustimmung der Bevölkerung stützen können. Es muss also noch ein wenig mehr dahinter stecken als persönliche Schrullen, Dummheit und Unreife, Gerissenheit, Hang zum

5 Der Bericht ist online zugänglich unter <https://publications.parliament.uk/pa/cm201719/cmselect/cmcmds/363/36302.htm>

Entertainment und kühles Kalkül der jeweiligen Amtsinhaber. Es gibt für die gegenwärtige Lügenpraxis nicht die eine Ursache, die alles erklärt. Es gibt eine bestimmte Weltsicht, die ihr zugrunde liegt, und es gibt Umstände, die sie begünstigen, in den Augen der Lügner rechtfertigen und beim Publikum dafür sorgen, dass die Lügen geglaubt und sogar begrüßt werden. Die Weltsicht besteht in der grundlegenden Überzeugung, dass die Welt eine »darwinistische Wildnis« ist und niemals etwas anderes war oder sein wird als ein Kampfplatz, in dem jeder ums Überleben kämpft und dafür alle Mittel einsetzen muss, also auch Lüge und Täuschung. Diese Ansicht hat sich in den ersten zwei Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts wie ein Flächenbrand überall auf der Welt ausgebreitet. Die begünstigenden Umstände bestehen in der gleichermaßen psychologischen wie politischen Erfahrung der Ohnmacht und des verletzten Stolzes, die eine gnadenlose Wut freigesetzt hat und jedes Mittel zur Heilung der erfahrenen Kränkung für legitim hält. Wer ohnmächtig ist und gedemütigt wird, der kämpft um seine Existenz und sein Leben und der nimmt für sich in Anspruch, auch zu den Mitteln von Lüge und Täuschung greifen zu dürfen. Sie sind die reine Notwehr. Beide Elemente, die darwinistische Wildnis wie der verletzte Stolz, sind für Putin und die Lage in Russland nicht weniger charakteristisch als für Trump und die Lage in den USA. Deswegen erscheinen hier wie dort Lüge und Täuschung als probate Mittel im Überlebenskampf und bei dem Versuch, den verletzten Stolz zu heilen, und zwar sowohl auf persönlicher wie auf staatlich-politischer Ebene.⁶

Für die Analyse liegt die besondere Herausforderung darin, dass Kränkungserfahrungen und verletzter Stolz in den Bereich der Wahrnehmungen gehören, die ganz und gar subjektiver Natur sind und sich von außen vielleicht als ganz harmlos und mehr oder weniger unbegründet ausnehmen. Ich reagiere darauf in meiner Darstellung mit fortlaufenden Perspektivwechseln und mache z.B. den Versuch, die »Tiefengeschichte«, die Trumps Lügenpraxis anleitet, zu erzählen und Putins Lebensgeschichte als Spiegel für das »post-imperiale Syndrom« Russlands zu verstehen.

Ich stelle sechs Behauptungen auf. Erstens spricht viel für die Annahme, dass Lüge und Täuschungen in der Politik immer schon eine wichtige Rolle

6 Den Ausdruck »darwinistische Wildnis« übernehme ich von Albright, Faschismus, S. 255.

gespielt haben, vermutlich jedoch weniger häufig vorkamen als im gewöhnlichen Alltagsleben. Zweitens sind politische Lügen und Täuschungen niemals erfreulich, aber intakte politische Ordnungen kommen mit ihnen einigermaßen gut zurecht. Wenn die Lügen auffliegen, werden sie vom jeweiligen Publikum sehr unterschiedlich bewertet. Selbstsüchtige Lügen von Politikern, die nur der eigenen Karriere dienen oder das eigene Versagen vertuschen, werden normalerweise bestraft und sanktioniert. Lügen im Namen der Nation bzw. im Interesse des Staates werden dagegen, wenn sie erfolgreich sind, akzeptiert und bisweilen sogar für Geniestreiche gehalten. Drittens sind die Lügen, die gegenwärtig das Feld beherrschen, nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel, – mit desaströsen Folgen: Sie unterminieren jede einigermaßen vernünftige und tragfähige politische Ordnung und machen politische Verständigung und kohärentes Handeln unmöglich. Viertens sind die Kontexte und die Folgen der Lügenpraxis in Putins Russland andere als in Trumps Amerika. In Putins Russland sind die politischen Institutionen und Prozesse in sich selber Täuschungen und Irreführungen. Sie sind nicht das, was sie zu sein vorgeben. Die großen Medien, vor allem das Fernsehen, sind fest in der Hand des Kremls. Gesellschaftliche Organisationen werden drangsaliert, sobald sie sich in die öffentliche Meinungsbildung einschalten. Der lügenhafte Überbau, der sich über dieser Basis erhebt, folgt der Logik der Geheimdienste: Die Lügen bewirken eine fortwährende Verwirrung und Ungewissheit, so dass eine rationale öffentliche Selbstverständigung über die politische Lage und die aus ihr zu ziehenden Konsequenzen gar nicht erst entstehen kann. In Trumps Amerika – fünftens – trifft die Praxis der inflationären Lüge dagegen auf ein nach wie vor einigermaßen intaktes Institutionengefüge von unabhängiger Justiz, parlamentarischer Kontrolle, zivilgesellschaftlichen Organisationen und vielen unabhängigen Medien, die es jedem erlauben, sich ohne großen Aufwand umfassend zu informieren. Die Lügen und Täuschungen von Trump treten nicht mehr mit dem Anspruch auf, die Wahrheit zu sein, sondern dienen der Spaltung der Gesellschaft und sind, wie in der Mafia, eine Art von Lackmustest auf komplizenhafte Treue und Ergebenheit. Sechstens entspringt die Lügenpraxis Putins und Trumps aber einer gemeinsamen Haltung und wird von ähnlichen Faktoren begünstigt. Die Haltung drückt sich in der Überzeugung aus, dass das Leben und die Politik ein Schlachtfeld sind, auf dem sich immer und überall nur die Starken durchsetzen. Begünstigt und befeuert wird die Lügenpraxis dadurch, dass ihre Protagonisten und Anhänger sich selbst und ihr Land in der Rolle der Gedemütigten und Gekränkten

sehen. Der gekränkte Stolz ist die mächtige Triebkraft, die das Wasser auf die Mühlen der lügenhaften Praxis der Gegenwart lenkt.

Das Buch besteht aus fünf Kapiteln. Ich beginne mit einigen mehr oder weniger intuitiven Eindrücken, historischen Erfahrungen und systematischen Gesichtspunkten über die Rolle von Lügen und Täuschungen in der Politik. Bislang war die Lüge in der Politik die Ausnahme und nicht die Regel. Das ist, wie vor allem Trump unter Beweis stellt, gegenwärtig nicht mehr der Fall. Historische Beispiele zeigen, dass bei der politischen Lüge, nicht anders als bei Lügen im Alltagsleben, manches verziehen und sogar bewundert wird, anderes dagegen nicht. Bei Machiavelli lässt sich lernen, dass politisches Handeln grundsätzlich etwas anderes ist als die Anwendung religiöser Lehren. Max Weber folgert daraus, dass es im politischen Handeln nicht auf die gute Gesinnung ankommt, sondern darauf, die Folgen des eigenen Tuns zu bedenken, die oft völlig andere sind, als man gewollt hat: Aus Gutem entsteht nicht nur Gutes und aus Bösem nicht nur Böses, sondern oft ist es gerade umgekehrt. Für Kant dagegen kann diese Erfahrung der Heteronomie der Ziele gegenüber den Absichten der Handelnden mitnichten ein Grund dafür sein, die Lüge für ein legitimes Mittel des Handelns zu halten. Gerade weil die äußeren Ergebnisse unseres Tuns dem Zufall unterliegen und nicht in unserer Macht stehen, ist die Einsicht umso wichtiger, dass die Menschen autonome Wesen, d.h. jederzeit in der Lage und verpflichtet sind, den moralischen Geboten zu folgen.

Das zweite Kapitel grenzt Lüge und Täuschung von benachbarten Phänomenen ab. Die Lüge ist etwas anderes als der Irrtum, mit dem sie im Denken der Aufklärung oft verwechselt wird. Sie ist auch etwas anderes als Bullshit, bei dem ein Redner viel redet, ohne etwas zu sagen. Häufig wird die gegenwärtige Lügenpraxis mit der postmodernen Geisteshaltung und der damit angeblich verbundenen Relativierung der Wahrheit in Verbindung gebracht, – was aber bei näherem Hinsehen nicht überzeugend ist. Die Gewöhnung an die Praxis der Lüge kann sich in die Extremform der Verlogenheit steigern und sieht dann überall in der Welt nur noch Heuchelei. Die gegenwärtig den Ton angegebende Lügenpraxis ist etwas anderes als lügenhafte Propaganda im Dienste einer Ideologie oder das totalitäre »Wahrlügen« (Arendt), bei dem die Lüge die Ankündigung einer Handlung ist. Der Satz, dass die Juden Ungeziefer seien, ist hier die Ankündigung, sie wie Ungeziefer zu behandeln und auszurotten. Hinter der gegenwärtigen Lügenpraxis von Putin und Trump steht keine Ideologie, sondern die Behauptung, dass jeder einzelne und jeder Staat einen Kampf um sein Überleben führt, sich auf nichts verlassen kann